

wenn die Seele stirbet und gecreuziget wird der Welt/  
das ist/ denen bösen Wollüsten und Begierden/ die  
denn seyn im Fleische aller Menschen. So dich denn  
nun Christus erlöset von der argen Welt/ so hat er  
dich von dir selbst erlöset/ als von deinem allerärgsten  
Feinde. (Denn die Christum angehören/ a) die  
creuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Be-  
gierden/ verläugnen b) sich selbst/ und folgen  
ihme nach.) Er lehret uns Christum so/ der sich  
selbst für uns gegeben/ auff daß er uns erlösete  
c) von aller Ungerechtigkeit/ und reinigte ihme  
selber ein Volk zum Eigenthum/ das fleißig  
wäre zu guten Wercken. d) Denn die Sünde thut  
zween Schaden: den ersten/ daß sie uns gefangen nim-  
met/ daß wir nichts gutes thun/ noch erkennen/ noch  
wollen/ noch mögen/ beraubet uns also der Freyheit/  
des Lichts und der Krafft. Daraus folget so bald  
der ander/ daß wir/ vom Guten also verlassen/  
nichts denn eitel Sünde und unreines müssen wir-  
cken/ und dem höllischen Pharao sein Land zu Egn-  
pten bauen/ mit saurer schwerer Arbeit. Wenn nun  
Christus kommet durch den Glauben/ so erlöset er  
uns von dem Gefängniß Egypti/ macht uns frey/  
gibt Krafft Guts zu thun; das ist der erste Gewinn.  
Darnach ist die ganze Übung unsers Lebens/ daß wir  
die Ungerechtigkeit des gnadlosen weltlichen Wesens  
ansfegen aus Leib und Seel/ daß diß ganze Leben biß in  
den Tod sey nichts anders denn eine Reinigung. Den  
der Glaube/ ob er uns wol erlöset auff einmal von al-  
ler Schuld des Gesetzes/ und machet uns frey; so blei-  
ben dennoch übrig böse Neigungen im Leib und Seel/  
gleichwie der Stanck und Kranckheit vom Gefängniß;

a iij

damit

a) Gal. 5, 24. b) Matth. 6, 24. c) Tit. 2, 14. d) Luth. Kirchen-  
Postill. p. 71.